



Das Wortart-Ensemble und Teilnehmer des Schülerworkshops des Martin-Schleyer-Gymnasiums bereicherten den Abend in der Kulturkirche.

BILDER: WALTRAUD HENNINGER

Poesie für alle Sinne: „Nora Gomringer meets Wortart Ensemble“ in der Kulturkirche / Schüler bereicherten Auftritt

# Gedichte in besonderer Form

**UNTERSCHÜPF.** Sieben junge Sängerrinnen und Sänger, fünf a-cappella-Köner und eine virtuose Sprachkünstlerin: Die Lyrikperformance „Nora Gomringer meets Wortart Ensemble“, verstärkt durch Teilnehmer eines Schülerworkshops, den Ensemblemitglieder im Martin-Schleyer-Gymnasiums Lauda am Tag zuvor gestalteten, verwandelte die Kulturkirche Unterschüpf in einen faszinierenden Resonanzraum.

Nora Gomringer las ihre Gedichte feinsinnig und eindringlich, jede Zeile mit fast magischer Mimik und permanenter Modulation der Stimme. Man spürte die Liebe der preisgekrönten Lyrikerin zur Sprache und zum Kino.

Und dann die enorme Fähigkeit des im Jazzgesang beheimateten Wortart Ensembles aus Dresden, zeitgenössische Lyrik zu vertonen: Lena Sundermeyer, Hannah Gins-

burg, Anne Munka, Christoph Mangel und Lars Ziegler bestachen durch ihre präzise Klangästhetik. Zudem sind sie musikpädagogisch innovativ, gelang es ihnen doch in einem nur achtstündigen Workshop, mit Jugendlichen Arrangements zu Texten von Nora Gomringer zu entwickeln, die in der Kulturkirche aufgeführt wurden: Gedichte wurden in Sprechreihen bewegt, im Wechsel von Solo und Chor gesungen, mit Soul interpretiert (Fragile Buildings), im Raum getanzt und mit Klangcollagen inszeniert (Erdbebenstimmung).

Dabei waren die Schüler und Schülerinnen im ganzen Kirchenraum unterwegs oder plötzlich auf der Empore zu finden. Im Zusammenspiel mit der kalligraphischen Kunstinstallation von Hermine Jaensch und Christine Lurz und der Lichttechnik von Rainer Kappes ent-

wickelte sich eine ungeheuer dichte Atmosphäre.

Nora Gomringer war von der Resonanz auf ihre Texte sichtlich berührt. So ereignete sich in der Kulturkirche das Gegenteil des wunderbar schräg eingespielten Gedichts „Narziss und Echo“, das abgründiges Misslingen vom Kommunikation beschreibt:

Es waren an diesem Abend nämlich Akteure in der Kulturkirche zu erleben, die einander mit hoher Sensibilität Raum gewährten und Sprache fanden, die Höhen und Tiefen des Menschseins auslotet.

Für alle, die das miterlebten, ein Impuls, mutiger, sensibler und offener mit der eigenen Stimme und Sprache umzugehen. Was an Lebendigkeit der Sprache möglich ist, haben Nora Gomringer, das Wortart Ensemble und die Jugendlichen Anna-Lena Bettenhausen, Judith

Gernert, Lea Lückenotte, Felizia und Raphaela Maertens, Johannes Nitschke und Alena Viermeisel eindrücklich gezeigt. *wahe*



Wortgewaltig und Ausdrucksstark Nora Gomringer.